



Fachhochschule Frankfurt am Main -  
University of Applied Sciences  
Institut für Suchtforschung

ISFF



## **EU-Projekt Nr. 2006346 – Senior Drug Dependents and Care Structures – SDDCare**

Im Rahmen des Aktionsprogramms der Europäischen Gemeinschaft im Bereich der öffentlichen Gesundheit (2003 – 2008) haben die Projektpartner am 19.05.2006 ihren Antrag „Senior Drug Dependents and Care Structures – SDDCare“ eingereicht, der im Dezember 2007 bewilligt worden ist.

### **Projektleitung:**

- Fachhochschule Frankfurt, Institut für Suchtforschung (ISFF), Prof. Dr. Irmgard Vogt

### **Projektpartner:**

- Verein Arbeits- und Erziehungshilfe, e.V., vae, Frankfurt, Birgit Wichelmann-Werth, M.A.
- Institut für Soziale Infrastruktur, ISIS, Frankfurt, Dr. Karin Stiehr
- Scottish Drugs Forum (Research), SDF, Schottland, David Liddel
- Schweizer Haus Hadersdorf, SHH, Österreich, Harald Spirig, M.A.
- European Centre for Social Welfare and Research, EC Vienna, Österreich, Prof. Dr. Irmgard Eisenbach-Stangl
- Institute of Psychiatry and Neurology, IPIN, Warschau, Dr. Jacek Moskalewicz

### **Kooperationspartner:**

Auf europäischer Ebene u.a.:

- EMCDDA (Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogengebrauch), Lissabon
- DG SANCO C4/PHEA, Luxemburg

Auf nationaler Ebene:

- fdr – Fachverband Drogen- und Rauschmittel, Hannover
- Bundesministerium für Gesundheit, Berlin
- Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg
- ÖVDF – Österreichischer Verein für Drogenfachleute, Wien
- Ministerium für Gesundheit, Familie und Jugend, Wien
- Scottish Executive Government, Edinburgh

## **Ziele des Projektes in den vier Ländern:**

- Zusammenfassende Darstellung der Lebenssituation, der gesundheitlichen Lage und des Behandlungs- und Versorgungsbedarfs von älteren drogenabhängigen Männern und Frauen (35 Jahre und älter) auf der Grundlage von quantitativen Datenreanalysen und qualitativen Erhebungen;
- Beschreibung der finanziellen und juristischen Rahmenbedingungen zur Behandlung und Versorgung von älteren, nicht mehr arbeitsfähigen drogenabhängigen Frauen und Männern;
- Erarbeitung von Konzepten für ambulante und stationäre Einrichtungen zur Integration der Zielgruppe;
- Unterstützung der öffentlichen und fachlichen Diskussion über den Versorgungs- und Behandlungsbedarf der Zielgruppe.

## **Methoden zur Zielerreichung und erwartete Projektergebnisse**

- Quantitative Methoden: Sekundäre Analysen vorhandener nationaler Datensätze hinsichtlich älterer drogenabhängiger Frauen und Männer (35 Jahre und älter) unter besonderer Berücksichtigung folgender Variabler: Alter, Geschlecht, sozialer Status, Art und Dauer der Drogenabhängigkeit, körperliche und psychische Krankheiten, soziale Bindungen und Netzwerke.
- Qualitative Methoden: Interviews mit älteren Drogenabhängigen (50 Jahre und älter) über ihre Lebenssituation und ihren Behandlungs- und Versorgungsbedarf.
- Experteninterviews (z.B. in Focusgruppen) zu Erfahrungen mit der Versorgung von älteren drogenabhängigen Frauen und Männer und Identifizierung von Beispielen „guter Praxis“ auch anhand einer breit gestreuten Literaturrecherche.
- Vergleichende Interpretation der Ergebnisse.
- Analyse der gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen, die in jedem Land die Versorgung der Zielgruppe steuern.
- Erarbeitung von länderspezifischen Konzepten zur optimalen Behandlung von Versorgung von älteren drogenabhängigen Frauen und Männer.
- Erarbeitung von generellen EU-Richtlinien zur Behandlung und Versorgung der Zielgruppe.
- Einsatz von klassischen - Tagungen, Workshops, Veröffentlichungen in Zeitschriften usw. - und modernen - website, links usw. - Kommunikationsmittel zur Anregung und Intensivierung der Diskussion über die spezifischen Problemlagen der Zielgruppe.

## **Ablaufplanungen**

Das Projekt hat eine Laufzeit von 30 Monaten. Es startet am 01.01.2008 und wird am 30.06.2010 beendet.

In diesem Zeitraum finden 3 Workshops und eine internationale Tagung statt. Drei Workshops in jeweils einem der an der Studie beteiligten Länder dienen den Planungen und dem Austausch der Zwischenergebnisse sowie der Vorbereitung der medialen Vorstellung der Arbeitsergebnisse in der fachlichen, politischen und allgemeinen Öffentlichkeit. Die internationale Abschlusskonferenz wird in Frankfurt stattfinden.

Geplant sind weiterhin nationale Fachtage, die von den Dachorganisationen in den verschiedenen Ländern veranstaltet werden. Sie sollen dazu beitragen, die Diskussion über eine angemessene Versorgung älterer Drogenabhängiger in der Fachöffentlichkeit und auf der Länderebene zu verstärken und darüber hinaus in die Öffentlichkeit zu tragen

In Deutschland ist der Transfer zu den Bundesländern u.a. durch die Landesdrogenbeauftragte der Freien und Hansestadt Hamburg, Frau Baumeister, gewährleistet. Vertreter der Bundesdrogenbeauftragten im Beirat des Projektes ist der

Referent Albert Kern. Er wird die Kommunikation ins Bundesministerium für Gesundheit gewährleisten.

Das Projekt hat ein Finanzvolumen von ca. 500.000,- €. Hiervon finanziert die EU 60%. 40% werden von den Kooperationspartnern eingebracht.

Prof. Dr. Irmgard Vogt,  
Fachhochschule Frankfurt am Main  
Direktorin des Instituts für Suchtforschung